



Beschlussvorlage

Vorlage: BV/0546/2019		Datum: 02.07.2019			
Oberbürgermeister					
Verfasser:	80-Amt für Wirtschaftsförderung				Az.:
Betreff:					
Beitritt der Stadt Koblenz zum Städtenetzwerk Regiopole					
Gremienweg:					
29.08.2019	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	TOP	öffentlich	Enthaltungen	Gegenstimmen	
19.08.2019	Haupt- und Finanzausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	TOP	öffentlich	Enthaltungen	Gegenstimmen	

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat beschließt den Beitritt der Stadt Koblenz zum Städtenetzwerk Regiopole zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Begründung:

Das Oberzentrum Koblenz bildet im Landesentwicklungsprogramm IV und im regionalen Raumordnungsplan das gesellschaftliche und kulturelle Zentrum im nördlichen Rheinland-Pfalz. Nach dem „zentrale Orte Prinzip“ fallen hier die entsprechenden Aufgaben zu. Aufgrund der seit vielen Jahren sich ständig verändernden Wirtschafts- und Sozialbeziehung, welche einen erheblichen Erweiterungseffekt der individuellen Aktionsradien nach sich zogen, hat sich eine enorme Zunahme der Bedeutung des Oberzentrums als Arbeits-, Bildungs-, Freizeit-, Einkaufs-, Ausgeh- usw. Standort entwickelt. Parallel dazu verliert das zentrale Orte Prinzip zusehends an Bedeutung, da Aufgaben, die vor Jahrzehnten ausschließlich in Mittel- und Oberzentren ausgeführt wurden, inzwischen nahezu flächendeckend vorhanden sind. Damit gewinnt die Region, als die von Wirtschaft- und Bevölkerung wahrgenommene gesellschaftliche Einheit, zusehends an Bedeutung und kommunale Grenzen verschwimmen. Hierbei spielen vor allem geographische Vorgaben und durch Wirtschafts- und Sozialbeziehungen entstandene gesellschaftspolitische Realitäten die entscheidende Rolle.

Seit etwa zehn Jahren findet eine Abbindung dieser Agglomerationen durch die Gründung von Metropolregionen ihren Niederschlag. Hier wurde teilweise sogar länderübergreifend dem Umstand der tatsächlich empfundenen Wirtschaftsräume Rechnung getragen. In Rheinland-Pfalz sind dies die

Metropolregion Rhein-Neckar und Rhein-Main, denen die entsprechenden Wirtschaftsräume Ludwigshafen/Pfalz und Mainz/Rheinhessen zugeordnet werden. Die drei weiteren Oberzentren Koblenz, Kaiserlautern und Trier haben jeweils eine gesonderte Situation, wobei vor allem Koblenz durch eine „großräumige Alleinlage“ nochmals hervorzuheben ist.

Im Land Rheinland-Pfalz werden, in Vorbereitung der kommenden EU- und Bundesvorgaben, welche ebenfalls „Regionen“ als Planungsräume präferieren, grundsätzliche Überlegungen für das Landesentwicklungsprogramm V diskutiert. Hierbei könnten Regionen als Maßnahmenträger besonderer, regionaler Aufgaben örtlich bestimmt werden, wobei möglicherweise eine grenzscharfe Festlegung nur auf bestimmte Aufgaben jeweils zugeordnet werden könnte, um am Ende ein „atmendes“ System zu erhalten.

Da von diesen Festlegungen künftig auch die Möglichkeit der Zuschussverwendung aus EU- und Bundesmitteln abhängen könnte, würde der regionalen Ausrichtung der Stadt Koblenz und ihrer Umgebung eine zusätzliche Bedeutung geben.

Neben diesen raumplanerischen Gründen spielen vor allem wirtschaftliche und standortpolitische Fragen eine große Rolle. Dabei kommt es insbesondere auf die nationale und internationale stärkere Wahrnehmung der Wirtschaftsregion als Investitions-, Ansiedlungs-, Produktions-, Arbeits-, Lebens-, usw. Standort an. Alle Standortfaktoren in einem entsprechenden Umkreis werden dabei zu berücksichtigen sein, denn es finden keine Differenzierungen in der Inanspruchnahme von öffentlichen Einrichtungen wie etwa Daseinsvorsorge, Freizeit etc. durch die Nutzer (Firmen, Mitarbeiter, Familienangehörige) statt.

Eine Vielzahl von bereits vorhandenen Kooperationen zwischen Städten, Landkreisen, Kommunen etc. belegen diesen Trend. Auch die vielfältigen Bemühungen auf allen gesellschaftlichen Ebenen, wie etwa der Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz, der Initiative Koblenz-Mittelrhein, der IT-Stadt Koblenz-Verein und vieles mehr zeigen die gesellschaftliche Relevanz des Themas „Region“.

Die Mitgliedschaft der Stadt Koblenz im Städtenetzwerk bietet die große Chance an dieser Regionalentwicklung aktiv mitzuarbeiten und sowohl von bereits vorhandenen guten Beispielen zu lernen und gleichzeitig aktiv an allen Fragen und Facetten dieses Themas mitzuarbeiten und mitzugestalten. Es haben sich ausschließlich Städte, welche als die jeweiligen Oberzentren der Regionen, die Leitfunktionen übernehmen werden, in diesem Netzwerk zusammengeschlossen. Eine Beteiligung der Regionen soll in diesem „atmenden Prozess“ durch jeweilige Rückkoppelungen vor Ort erfolgen, daher ist zunächst nur der Beitritt der Stadt Koblenz zu diesem Netzwerk vorgesehen.

Kosten für die Mitgliedschaft sind aktuell damit keine verbunden, es wird jedoch erwartet, dass für die Bearbeitung, Vorbereitung, Diskussion, eine Expertisen und Gutachten erforderlich sind, sodass, gemeinsam mit eventuellen Tagungskosten, ein Betrag von circa 10.000,00 € ab 2020 zur Sicherheit eingeplant werden sollte, um kurzfristig reagieren zu können. Dies wird im Rahmen der Haushaltsberatungen nochmals erörtert.

Tagungsunterlagen zu einer Veranstaltung am 20.06.2018 in Trier sind in Session einsehbar.

Die Historie des Zustandekommens des Städtenetzwerks und dessen Ziele können auf der beigefügten Website angesehen werden.

<http://www.regiopole.de/start/>